

Rte de la Fonderie 2
Case postale 235
1705 Fribourg

T 026 425 45 00
F 026 425 45 01

Freiburg, 29. Februar 2012

Pressemitteilung

Der Norden des Kantons hat sein Gründerzentrum!

Das Gründerzentrum Nord hat seine Pforten geöffnet! Hervorgegangen ist das Zentrum aus der Zusammenarbeit zwischen INNOREG FR, dem Regionalverband See, der Region Sense und Fri Up. Mit den drei Gründerzentren verfügt der Kanton nun über eine vernetzte Struktur für Unternehmensgründungen, die das gesamte Kantonsgebiet abdeckt.

Nach dem Stadtzentrum und dem Süden ist jetzt der Norden des Kantons an der Reihe, sein Gründerzentrum einzuweihen. Mit den drei Gründerzentren verfügt der Kanton nun über eine vernetzte Struktur, welche die Bedürfnisse von Unternehmensgründern auf dem gesamten Kantonsgebiet abdeckt. 2007 wurden in den Bezirken See und Sense und in den angrenzenden Gemeinden auf Bernischem Gebiet 140 Start-up-Firmen gegründet. Das Potenzial ist also vorhanden, man muss es jetzt nur noch nutzen!

Das Gründerzentrum Nord richtet sich in erster Linie an Bewohnerinnen und Bewohner der Bezirke See und Sense, die eine umsetzbare und realistische unternehmerische Idee haben und eine eigene Firma gründen möchten. Unternehmensgründer aus den angrenzenden Bernischen Gemeinden oder dem Broyebezirk können ebenfalls ein Projekt bei den Verantwortlichen des Gründerzentrums eingeben. Falls ihr Projekt ausgewählt wird, sind sie allerdings verpflichtet, den Firmensitz in das Gründerzentrum zu verlegen.

Erfolg haben – ohne Coaching geht das nicht!

Ein Gründerzentrum ist eine Struktur, die innovative Projekte für Unternehmensgründungen «auspäht» und diese dann bei sich aufnimmt. Die Projektträger, welche die geforderten Kriterien erfüllen, werden von der Geschäftsidee bis zur Markteinführung begleitet. Während einer vorgegebenen Zeit – in Murten sind dies 2 Jahre – wird den Start-up-Unternehmen eine sehr umfangreiche Palette von Dienstleistungen angeboten: Unterkunft, Sekretariat, Rechts- und Finanzberatung, Analyse des Geschäftsmodells, Ratschläge zum Marketing, Hilfe bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, privilegierter Zugang zu akademischem Wissen und zu einem lokalen Business-Netzwerk. Mit anderen Worten: Ein Gründerzentrum ist ein Wachstumsbeschleuniger. Damit das Gründerzentrum seine Rolle wirksam wahrnehmen kann, müssen die Projekte zwingend mit einem Coaching gekoppelt sein. Ohne Coaching ist von einem Scheitern von 80% der neu gegründeten Unternehmen auszugehen. Die hauptsächlichen Gründe für dieses häufige Scheitern sind schlecht durchdachtes Marketing, längere Fristen für die Ausfeilung und Umsetzung des Angebots als ursprünglich vorgesehen, ein fehlender Bekanntheitsgrad, kaum strukturierte Teams und mangelhafte Verkaufsfähigkeiten. Mit einem massgeschneiderten Coaching kann diese Tendenz zum Scheitern diametral umgedreht werden. Das ist auch der Grund, weshalb die Regionen auf die Unterstützung von Fri Up setzen, dem offiziellen Organ des Kantons in Sachen Start-up und Unternehmensgründungen, das seit seiner Gründung 1991 eine stolze Erfolgsquote von 95% ausweisen kann.



Ziel: 8 Start-up-Unternehmen pro Jahr

Die Begleitung der Start-up-Unternehmen wird vom Pool der Coaches von Fri Up sichergestellt. Um die sehr unterschiedlich gelagerten Befürfnisse von Start-up-Unternehmen abdecken zu können, hat der Verein Personen mit sehr vielfältigen und sich gegenseitig ergänzenden Profilen verpflichtet. Grundsätzlich handelt es sich dabei um zweisprachige Personen, die nicht nur über eine Ausbildung als Ingenieur HTL/ETH oder als diplomierter Betriebswirt verfügen, sondern und vor allem auch über eine breite Erfahrung im Organisationswesen sowie in der Personal- und Unternehmensführung. Fri Up bietet eine Begleitung, die sich auf erprobte Werkzeuge und Methoden stützt. Die Begleitung ist in vier Phasen aufgeteilt: In der ersten Phase werden die Geschäftsideen evaluiert, die Erfolgchancen abgeschätzt, die Erwartungen abgeklärt und über die Art der Zusammenarbeit entschieden. In der zweiten Phase werden die Ziele präzisiert, Produkt und Markt identifiziert, die Strategie definiert (Organisation, Markt, Technologie und Produkte, Kompetenzen, Urheberrechte, Finanzen), das Geschäftsmodell ausgearbeitet und die Bewertung des Modells geplant. In der dritten Phase werden die potenziellen Märkte evaluiert, das Geschäftsmodell quantifiziert, die ersten Verkäufe realisiert, die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit aufgezeigt, die Finanzierungsbedürfnisse abgeklärt und die technische Entwicklung unterstützt. In der vierten Phase schliesslich werden Finanzierungsmöglichkeiten gesucht, das Geschäftsmodell umgesetzt und es erfolgt der endgültige Markteintritt. Bevor die Projektträger gecoacht werden können, muss das Team von Fri Up allerdings zuerst in den Zielregionen valable Projekte akquirieren, damit die gesetzten Ziele – d.h. 8 Start-up-Unternehmen pro Jahr – erreicht werden können.

Ein idealer, zuverlässiger und nachhaltiger Dreh- und Angelpunkt

Die Eröffnung eines Gründerzentrums wirkt sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung der Zielregionen aus und stärkt die Beziehungen zum Wirtschaftsstandort Freiburg und Umgebung. Diese Art von Gründerzentrum ist nämlich der ideale, zuverlässige und nachhaltige Dreh- und Angelpunkt für die Verbreitung und Weitergabe von Know-how, Ideen, «good practices» und von Initiativen im technologischen, im methodischen und im Umweltbereich. Es stimuliert das Innovationspotenzial und erhöht die kantonale Wettbewerbsfähigkeit, darüber hinaus fördert es die Entwicklung von Synergien mit den lokalen Akteuren und unterstützt damit den Aufbau von für alle vorteilhaften Business-Networks. Ein Gründerzentrum schafft Werte und Arbeitsplätze – und das ist sehr wichtig für die nachhaltige Entwicklung der Randregionen.

Die BlueFactory ergänzende Gründerzentren

Der künftige Innovationspark auf dem ehemaligen Gelände der Brauerei Cardinal könnte in naher Zukunft zum kantonalen Innovationsmotor werden. Wenn der Plan in die Tat umgesetzt wird, so wird Fri Up die Aufgabe zufallen, die Struktur zu integrieren, um das Innovationspotenzial voll ausschöpfen und denjenigen beherbergten Start-up-Unternehmen, die dies wünschen, von Beginn weg eine professionelle und auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittene Begleitung zur Verfügung stellen zu können. Sobald der Park in Betrieb genommen wird, wird Fri Up zum Coaching-Partner für die gesamte Infrastruktur. Der Verein verfügt über Kompetenzen und Erfahrungen, um Start-up-Unternehmen sowohl mit schwachem als auch solche mit starkem Innovationspotenzial zu begleiten. Es gibt übrigens zahlreiche Spin-offs, die aus Universitäten und Hochschulen hervorgegangen sind, aber auch zahlreiche Start-up-Unternehmen aus der Technologiebranche, die vom Label «Fri Up» profitiert haben. Allein in den letzten 2 Jahren belief sich deren Anzahl auf 12.

Kontakte

Nicolas Bürgisser, Oberamtmann des Sensebezirks, T 026 305 74 34
Daniel Lehmann, Oberamtmann des Seebezirks, T 026 305 90 70
Alain Lunghi, Projektkoordinator INNOREG FR, T 026 651 90 57
Elisabeth Ruegsegger, Leiterin des Regionalverbandes See, T 026 670 39 39
Manfred Raemy, Regionalsekretär Region Sense, T 026 494 27 57



Olivier Allaman, Direktor Fri Up, T 026 425 45 00

